



AL/GRÜNE TÜBINGEN, RÜMELINSTRASSE 8, 72070 TÜBINGEN

ILKA NEUENHAUS
VOR DEM HAAGTOR 1/2
72070 TÜBINGEN

TEL.: 07071- 252838

FAX.: 07071/21026

ilka.neuenhaus@al.gruene.de
www.al.gruene.de

Antrag der Fraktion AL/Grüne

Die Stadtverwaltung berichtet dem Gemeinderat über die Ganztagesschulangebote der Universitätsstadt Tübingen detailliert:

- 1) An welchen Schulen ist ein gebundenes, teilgebundenes und an welchen Schulen sind offene Ganztagesangebote.
- 2) Wie sind die Angebote in den Ganztagesschulen ausgestaltet. Werden die Angebote durch eigenes Lehrpersonal abgedeckt, oder mit außerschulischen Partnern.
- 3) Sind die Angebote mit Kosten für die Eltern verbunden?
- 4) Inwieweit achtet die Verwaltung bei der Ausgestaltung der Angebote darauf, dass die Verpflichtungen des Schulgesetzes – kein Schulgeld zu erheben – eingehalten werden.?

Begründung:

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Rahmen des Investitionsprogramms der Bundesregierung „Zukunft, Bildung und Betreuung“ ausgeführt, dass 75% der Tübinger Schulen ein Ganztagesangebot zur Verfügung stellen.

Doch sind diese Gelder ausschließlich für den räumlichen Um- und Ausbau und für Neuanschaffungen der Schulen gedacht.

Wie diese Neubauten und der zusätzliche Zeitaufwand einer Ganztagessschule personell ausgestaltet werden soll, wird in diesem Förderprogramm - da Personal Ländersache ist – nicht berücksichtigt.

Wir sehen hier, dass insbesondere bei den so genannten „offenen Ganztagesangeboten“ die Gefahr besteht, dass Schulen zu Vermittlern der Angebote von privaten Dienstleistern und Anbietern werden., wodurch quasi ein „Schulgeld durch die Hintertür“ eingeführt wird und nur die Eltern ihre Kinder zum Ganztagesbetrieb anmelden, die diese Angebote finanzieren können.

Frühe Selektion und Chancenungleichheit werden dadurch eher vertieft, und der eigentliche Integrationsgedanke der Ganztagessschule, dass Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen sollte, wird konterkariert.

Für die Fraktion AL/Grüne
Ilka Neuenhaus